

# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
Inhaltsverzeichnis .....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Einleitung .....	1
<i>A. Kommunikation in der digitalen Gesellschaft</i> .....	1
<i>B. Fragestellung und Gang der Untersuchung</i> .....	3
Teil 1: Theoretischer Teil .....	7
Kapitel 1: Die Lehre der mittelbaren Drittwirkung .....	9
<i>A. Die Genese der mittelbaren Drittwirkung in der Rechtsprechung</i> .....	10
<i>B. Jüngere Entwicklung der Rechtsprechung des BVerfG</i> .....	26
<i>C. Die Meinungsfreiheit und ihre Ausstrahlungswirkung</i> .....	50
<i>D. Bewertung und Zwischenergebnis</i> .....	81
Kapitel 2: Die mittelbare Drittwirkung im Rechtsvergleich .....	85
<i>A. Einleitung: Die USA als Vergleichsland</i> .....	85
<i>B. Funktionales Äquivalent: Die state action doctrine</i> .....	95
<i>C. Intermediäre als neue Akteure in der Free Speech Infrastruktur</i> .....	125
Kapitel 3: Meinungsfreiheit als Teilnahme am kommunikativen Geschehen – Erkenntnisgewinn durch Interdisziplinarität. ....	139
<i>A. Einleitung: Das Leitbild des öffentlichen Forums</i> .....	139
<i>B. Öffentlichkeitstheorien</i> .....	140
<i>C. Öffentlichkeit und Kommunikation im Internet</i> .....	146
<i>D. Zwischenergebnis aus theoretischer Perspektive</i> .....	157

Teil 2: Anwendungsbezogener Teil .....	159
Kapitel 4: Soziale Netzwerke und die Kontrolle über digitale Kommunikation .....	161
<i>A. Untersuchungsobjekt: soziale Netzwerke</i> .....	161
<i>B. Teilöffentlichkeiten innerhalb sozialer Netzwerke</i> .....	169
<i>C. Soziale Netzwerke im Grundrechtsgefüge</i> .....	173
<i>D. Fazit</i> .....	191
Kapitel 5: Inhaltmoderation und die intensivere Drittwirkung .....	193
<i>A. Sachverhalt: Inhaltmoderation auf sozialen Netzwerken</i> .....	193
<i>B. Rechtliche Bewertung</i> .....	213
<i>C. Fazit</i> .....	246
Zusammenfassung .....	249
<i>A. Kapitel 1: Die Lehre der mittelbaren Drittwirkung</i> .....	250
<i>B. Kapitel 2: Die mittelbare Drittwirkung im Rechtsvergleich</i> .....	251
<i>C. Kapitel 3: Meinungsfreiheit als Teilnahme am kommunikativen Geschehen – Erkenntnisgewinn durch Interdisziplinarität</i> .....	252
<i>D. Kapitel 4: Soziale Netzwerke und die Kontrolle über digitale Kommunikation</i> .....	253
<i>E. Kapitel 5: Inhaltmoderation und intensivere Drittwirkung</i> .....	254
Ausblick .....	257
<i>A. Wiederherstellung entfernter Nutzerinhalte</i> .....	258
<i>B. Schutz für Daten und automatisierte Kommunikation</i> .....	258
<i>C. Automatisierung der Inhaltmoderation</i> .....	259
<i>D. Verlagerung öffentlicher Kommunikation</i> .....	259
<i>E. Privatisierte Anwendung der intensiveren Drittwirkung</i> .....	260
<i>F. Intensivere Drittwirkung im globalen Kontext</i> .....	260
English Summary .....	263
<i>A. Research Question</i> .....	263

<i>B. Findings</i> .....	263
<i>C. A more intensive horizontal effect: Main features</i> .....	264
<i>D. Outlook</i> .....	266
Literaturverzeichnis .....	267
Register .....	295

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Einleitung .....	1
<i>A. Kommunikation in der digitalen Gesellschaft</i> .....	1
<i>B. Fragestellung und Gang der Untersuchung</i> .....	3
Teil 1: Theoretischer Teil .....	7
Kapitel 1: Die Lehre der mittelbaren Drittwirkung .....	9
<i>A. Die Genese der mittelbaren Drittwirkung in der Rechtsprechung</i> .....	10
I. Die Rechtsprechung des BAG: die unmittelbare Drittwirkung .....	10
1. Schutz des Arbeitnehmers in Art. 118 WRV .....	10
2. Die Weiterführung durch das BAG .....	11
3. Abkehr von der unmittelbaren Drittwirkung .....	13
II. Rechtsprechung des BVerfG: Lüth-Urteil und mittelbare Drittwirkung	13
1. Die Lehre der mittelbaren Drittwirkung .....	14
2. Das Lüth-Urteil .....	15
3. Weitere Konkretisierung der Überprüfung .....	17
a) Blinkfuer-Beschluss .....	17
b) Mephisto-Beschluss .....	18
c) Bürgschaftsverträge-Beschluss .....	19
III. Kritische Argumente der Literatur .....	20
1. Kritik an der „dirigierenden Verfassung“ .....	20
2. Einheitliche Abwägung innerhalb der Rechtsordnung .....	22
3. Unzureichende Systematisierung der Lehre .....	22
4. Schutzpflichten als eigentliches Kernproblem .....	24
5. Zwischenfazit .....	25
<i>B. Jüngere Entwicklung der Rechtsprechung des BVerfG</i> .....	26
I. Das Fraport-Urteil .....	27

1. Sachverhalt und Rechtsfrage	27
2. Lösung des BVerfG	28
a) Wirkung der Versammlungs- und Meinungsfreiheit	28
b) Ort der Meinungsäußerung im Fraport-Urteil	29
3. Analyse	30
II. Der Nibelungen-Beschluss	31
1. Sachverhalt und Rechtsfrage	31
2. Lösung des BVerfG: Funktionsnachfolge	32
3. Analyse	33
III. Stadionverbot-Beschluss	34
1. Sachverhalt und Rechtsfrage	34
2. Lösung des BVerfG	34
3. Analyse	35
a) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	36
b) Die spezifische Konstellation	37
c) Zwischenfazit	38
IV. Der III.-Weg Beschluss	39
1. Sachverhalt und Rechtsfrage	39
2. Lösung des BVerfG	40
3. Analyse	42
V. Hausverbot im Hotel	42
1. Sachverhalt und Rechtsfrage	43
2. Lösung des BVerfG	43
3. Analyse	44
VI. Exkurs: Das Recht auf Vergessenwerden	45
1. Hintergrund	45
2. Der Beschluss: Recht auf Vergessen I	46
a) Sachverhalt und Verfahren	46
b) Die Entscheidung	47
3. Bedeutung für die hiesige Fragestellung	47
VII. Zwischenfazit zur mittelbaren Drittwirkung	48
C. Die Meinungsfreiheit und ihre Ausstrahlungswirkung	50
I. Schutzbereich der Meinungsfreiheit	50
1. Der Schutzbereich	50
2. Schutzdimensionen des Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG	51
a) Subjektiv-rechtliche Schutzgehalte	51
b) Schutz des Ortes der Meinungsbildung und -äußerung	53
c) Das Zusammenspiel von Art. 5 Abs. 1 und 8 Abs. 1 GG	53
II. Status positivus und Drittwirkung der Meinungsfreiheit	55
1. Objektiv-rechtliche Gehalte: Abgrenzung vom <i>status negativus</i>	56
2. Objektiv-rechtliche Gehalte der Meinungsfreiheit	57
a) Terminologie	57
b) Inhalt	57

c) Lehre der Schutzpflichten (Abgrenzung) . . . . .	59
3. Mittelbare Drittwirkung der Meinungsfreiheit im Mietrecht und Arbeitsrecht . . . . .	60
a) Meinungsäußerungen im Mietrecht . . . . .	60
b) Meinungsäußerungen im Arbeitsrecht . . . . .	62
aa) Im digitalen Kontext . . . . .	63
bb) Whistleblowing . . . . .	63
c) Zwischenfazit . . . . .	65
III. Einfallsnormen für die Meinungsfreiheit im Zivilrecht . . . . .	65
1. Generalklauseln . . . . .	65
2. Kollision von Grundrechtsbestimmungen . . . . .	66
3. Die Herstellung praktischer Konkordanz . . . . .	67
a) Der Grundsatz . . . . .	67
b) Operationalisierung . . . . .	68
c) Evolution . . . . .	68
4. Wechselwirkung i. S. d. Art. 5 Abs. 1–2 GG . . . . .	69
5. Keine absolute Privilegierung von Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG . . . . .	70
a) Verfassungsgerichtliche Position . . . . .	70
b) Ablehnung eines „in dubio pro libertate“-Prinzips . . . . .	71
6. Zwischenfazit: Von der Kollision zum Ausgleich . . . . .	72
IV. Keine materiell-verfassungsrechtlichen Vorgaben des BVerfG . . . . .	73
1. Notwendigkeit einer eigenen Auswertung . . . . .	73
2. Methode . . . . .	74
a) Auf der Internet-Seite des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	74
b) In der Juris-Datenbank . . . . .	75
3. Ergebnis . . . . .	75
4. Zwischenergebnis . . . . .	76
V. Fazit zur Drittwirkungslehre und Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG . . . . .	78
1. Bestandsanalyse . . . . .	78
2. Das Tatbestandsmodell: Pro und Contra . . . . .	79
D. <i>Bewertung und Zwischenergebnis</i> . . . . .	81
I. Bewertung . . . . .	81
II. Voraussetzungen für eine intensivere Drittwirkung . . . . .	81
 Kapitel 2: Die mittelbare Drittwirkung im Rechtsvergleich . . . . .	 85
A. <i>Einleitung: Die USA als Vergleichsland</i> . . . . .	85
I. Rückblick . . . . .	85
II. Anknüpfungspunkte . . . . .	86
1. Globalisierung, Digitalisierung und Privatisierung . . . . .	86
2. Grundrechtseinschränkungen zwischen Privaten . . . . .	86
III. Schwerpunkte des Rechtsvergleichs . . . . .	89

1. Vergleichbarkeit von <i>state action doctrine</i> und mittelbarer Drittwirkung .....	89
2. Fokus auf die Meinungsfreiheit und das First Amendment .....	89
IV. Methode: Rechtsvergleich .....	91
1. Vorab: Der Rechtsvergleich im Verfassungsrecht .....	91
2. Methoden des Rechtsvergleichs .....	92
3. Funktionaler Vergleich .....	93
B. Funktionales Äquivalent: Die <i>state action doctrine</i> .....	95
I. Definition und Entwicklung der <i>state action doctrine</i> .....	96
1. Historischer Kontext .....	96
a) Naturrecht in der US-amerikanischen Tradition .....	97
aa) Naturrecht in der Unabhängigkeitsbewegung .....	97
bb) Lockes Natural Law Theory .....	97
cc) Naturrecht und Verfassung .....	98
b) Der <i>Bill of Rights</i> (1789) .....	99
2. Die Lehre der <i>state action doctrine</i> .....	100
a) Aus der Rechtsprechung des US-Supreme Courts .....	100
b) Ausnahme: Die <i>public function exception</i> .....	101
c) Anwendungsbereiche der <i>public function exception</i> .....	101
aa) <i>Marsh v. Alabama</i> (1946) .....	102
bb) <i>Jackson v. Metro. Edison Co.</i> (1974) .....	102
cc) Zwischenfazit .....	103
d) Abweichende Entscheidungen .....	103
aa) <i>Terry v. Adams</i> (1953) .....	104
bb) <i>Evans v. Newton</i> (1966) .....	104
3. <i>State action doctrine</i> und <i>public function exception</i> in der Literatur	105
4. Ausblick: Entwicklung der <i>state action doctrine</i> ? .....	107
II. Die <i>state action doctrine</i> im Kontext der Meinungsfreiheit .....	107
1. Einleitung .....	107
2. Der Schutz des <i>First Amendment</i> .....	108
a) Wortlaut der <i>Free Speech Clause</i> des <i>First Amendment</i> .....	108
b) Das <i>First Amendment</i> als Abwehrrecht .....	109
3. Abgestufter Schutz .....	110
4. Die Grenzen des Schutzbereichs .....	111
a) Keine materiellen Schranken .....	111
b) Der unbegrenzte Markt der Meinungen? .....	113
c) Der Schutz digitaler Inhalte .....	114
5. Ort der Meinungsäußerung: Die <i>public forum doctrine</i> .....	115
a) Definition der Doktrin und Anwendungsbereich .....	115
b) Außerhalb des Anwendungsbereichs .....	116
c) Die einschränkende Wirkung der Lehre .....	118
d) <i>Public forum</i> und <i>state action doctrine</i> .....	118
e) Ausnahme: Kalifornien .....	120

6. Zwischenfazit . . . . .	120
III. Ergebnis des funktionalen Rechtsvergleich . . . . .	121
1. Funktionales Äquivalent . . . . .	121
2. Gemeinsamkeiten der <i>state action doctrine</i> und der mittelbaren Drittwirkung . . . . .	122
3. Unterschiede . . . . .	122
4. Gründe für Überschneidungen und Divergenzen . . . . .	124
C. <i>Intermediäre als neue Akteure in der Free Speech Infrastruktur</i> . . . . .	125
I. New fora . . . . .	126
1. Stand der Rechtsprechung des SCotUS . . . . .	126
a) <i>Reno v. ACLU</i> (1997) . . . . .	126
b) <i>United States v. Am. Library Ass'n</i> (2003) . . . . .	127
c) <i>Packingham v. North Carolina</i> (2017) . . . . .	128
2. Auf Ebene der Fachgerichtsbarkeit . . . . .	129
a) <i>Prager University v. Google</i> (2018) . . . . .	129
b) <i>Knight First Amendment Institute v. Donald J. Trump</i> (2018) . . . . .	131
c) <i>Davison v. Randall</i> (2019) . . . . .	132
II. New actors . . . . .	133
1. Mehr Verantwortung für digitale Diensteanbieter . . . . .	134
2. Nicht als <i>state actors</i> . . . . .	134
III. Ausblick . . . . .	135
1. Lösungsansätze für die USA . . . . .	135
2. Bedeutung für das deutsche Recht . . . . .	136

### Kapitel 3: Meinungsfreiheit als Teilnahme am kommunikativen Geschehen – Erkenntnisgewinn durch Interdisziplinarität . . . . . 139

A. <i>Einleitung: Das Leitbild des öffentlichen Forums</i> . . . . .	139
B. <i>Öffentlichkeitstheorien</i> . . . . .	140
I. Öffentlichkeit als (normativ-unabhängiges) Konzept . . . . .	140
II. Eine normative Definition der Öffentlichkeit . . . . .	141
1. Das Leitbild der Öffentlichkeit in der Verfassung . . . . .	141
2. Diskurstheorie und deliberative Demokratie . . . . .	142
3. Öffentlichkeitsebenen . . . . .	144
III. Die Akklamationsfunktion der Öffentlichkeit . . . . .	145
C. <i>Öffentlichkeit und Kommunikation im Internet</i> . . . . .	146
I. Der Wandel der Öffentlichkeit im Zuge der Digitalisierung . . . . .	147
1. Rückblick auf das Social Web . . . . .	147
2. Informationsintermediäre . . . . .	148
3. Vielschichtigkeit und Durchlässigkeit . . . . .	149
II. Öffentlichkeit(en) in der digitalen Gesellschaft: Ansätze in der Theorie . . . . .	149



1. Herausforderungen für die Öffentlichkeitstheorien . . . . .	150
2. Theoretische Ansätze zur Einordnung von sozialen Netzwerken als Öffentlichkeit . . . . .	151
a) Medienanalogie: Integrierte Netzöffentlichkeit . . . . .	151
b) Marktplatzanalogie: Persönliche Öffentlichkeit . . . . .	152
c) Öffentlichkeit als Beziehungskonfiguration: Semiöffentlichkeit . . . . .	153
III. Bedeutung von sozialen Netzwerken für die öffentliche Meinungsbildung . . . . .	153
1. Beobachtbarkeit der Kommunikation auf sozialen Netzwerken . . . . .	154
2. Empirische Befunde . . . . .	155
a) Erhebungen zur Nutzung von Intermediären . . . . .	155
b) Bewertung hinsichtlich der Bedeutung . . . . .	156
<i>D. Zwischenergebnis aus theoretischer Perspektive . . . . .</i>	<i>157</i>
Teil 2: Anwendungsbezogener Teil . . . . .	159
Kapitel 4: Soziale Netzwerke und die Kontrolle über digitale Kommunikation . . . . .	161
<i>A. Untersuchungsobjekt: soziale Netzwerke . . . . .</i>	<i>161</i>
I. Einleitung: Herausforderungen für das Recht . . . . .	161
1. Globales Netzwerk als privates Angebot . . . . .	161
2. Kulturelle, soziale und rechtliche Unterschiede . . . . .	162
II. Angebotscharakteristika von sozialen Netzwerken . . . . .	163
1. Vermittlung von fremden Inhalten . . . . .	163
2. Informations- und Identitätsmanagement . . . . .	164
3. Das Geschäft mit der Aufmerksamkeit . . . . .	165
III. Der Einfluss sozialer Netzwerke auf Kommunikation im Internet . . . . .	166
1. „Winner-Takes-It-All“-Effekt . . . . .	166
2. „Bottleneck-Effekt“ . . . . .	167
3. Zwischenfazit . . . . .	168
<i>B. Teilöffentlichkeiten innerhalb sozialer Netzwerke . . . . .</i>	<i>169</i>
I. Ausdifferenzierte Teilöffentlichkeiten . . . . .	169
II. Beschreibung und Einordnung der Module . . . . .	170
1. Newsfeed . . . . .	170
2. Gruppen . . . . .	171
3. Private Nachrichten . . . . .	172
4. Zwischenergebnis . . . . .	173
<i>C. Soziale Netzwerke im Grundrechtsgefüge . . . . .</i>	<i>173</i>
I. Einleitung . . . . .	173
II. Definition der Inthaltemoderation . . . . .	174

1. Inthemoderation als „Moving Target“	175
2. Private Regeln für die Inthemoderation	176
a) Private Ordering	176
b) Vorrang von Private Ordering zulässig	177
III. Grundrechtsträger	178
1. Aus der Perspektive der Nutzer	178
2. Aus der Perspektive der sozialen Netzwerke	179
a) Inländische juristische Person gemäß Art. 19 Abs. 3 GG	179
b) Tangierte Grundrechte	180
IV. Grundrechtsschutz für soziale Netzwerke	181
1. Inthemoderation als Ausdruck einer Ausrichtung der Plattform	182
2. Medienfreiheiten	182
3. Abgeleitete Meinungsfreiheit	184
4. Spezifischer Grundrechtsschutz für digitale Plattformen	185
V. Ausrichtungsschutz zur Herstellung praktischer Konkordanz	186
1. Teleologische Herleitung	186
2. Kein Rückgriff auf Widmung- und Tendenzschutz	187
a) Die kommunikative Widmung	188
b) Der Tendenzschutz der Presse	188
3. Keine Einrichtungsgarantie	189
4. Ausrichtungsschutz für soziale Netzwerke in concreto	190
D. Fazit	191

## Kapitel 5: Inthemoderation und die intensivere Drittwirkung . . . . . 193

A. Sachverhalt: Inthemoderation auf sozialen Netzwerken	193
I. Facebook als Anwendungsfall	193
1. Beteiligte	194
a) Nutzerinnen und Nutzer	194
b) Menschliche Moderatoren und Commercial Content Moderation	195
c) Automatisierte Moderation: Algorithmen und Künstliche Intelligenz	196
2. Was wird gelöscht?	197
3. Werteorientiertes Löschen: Nicht illegale aber unerwünschte Inhalte	198
a) Facebooks Gemeinschaftsstandards	198
b) Facebooks Generalklausel	199
c) Subkategorien	200
aa) Verbot von Hassrede	201
bb) Verbot von Nacktheit	202
4. Sanktionierung: Durchsetzung der Entscheidung gegen Inhalte	205
a) Entfernen als Sanktion	205
b) Ausschluss (Zugangssperre)	206

c) Algorithmische Benachteiligung (Downgrading und Shadowbanning) . . . . .	207
d) Eingeschränkte Nutzungsrechte (Quarantäne) . . . . .	208
e) Zwischenfazit . . . . .	209
II. Nach der Sanktionierung: Widerspruchsmöglichkeit . . . . .	210
1. Interne „Berufung“ . . . . .	210
a) Kenntnis über die Sanktionierung . . . . .	210
b) Berufungsrecht bei Facebook . . . . .	211
2. Zweite Instanz: „Revision“ bei Facebook . . . . .	212
III. Zwischenfazit . . . . .	213
<b>B. Rechtliche Bewertung . . . . .</b>	<b>213</b>
I. AGB-Kontrolle: Anwendbarkeit der §§ 305 f. BGB i. w. S. . . . .	214
1. Abgrenzung vom virtuellen Hausrecht . . . . .	214
2. Kontrolle allgemeiner Geschäftsbedingungen . . . . .	216
3. Anwendbarkeit der §§ 305 f. BGB i. e. S. . . . .	216
II. Vorliegen von AGB i. S. d. § 305 Abs. 1 BGB . . . . .	217
1. Der Prüfungsgegenstand . . . . .	217
2. Einbeziehung in den Vertrag . . . . .	218
a) Vorliegen eines Vertrags . . . . .	218
b) Wirksames Einbeziehen der AGB . . . . .	219
c) Keine überraschende Klausel . . . . .	220
III. Inhaltskontrolle gemäß § 307 BGB . . . . .	220
1. Zivilrechtliche Generalklausel . . . . .	220
2. Eröffnung gemäß § 307 Abs. 3 BGB . . . . .	220
3. Kein Klauselverbot gemäß §§ 308, 309 BGB . . . . .	221
4. Inhaltskontrolle i. e. S. . . . .	221
a) Unangemessene Benachteiligung . . . . .	221
b) § 307 Abs. 1 S. 1 i. V. m. Abs. 2 BGB . . . . .	222
c) § 307 Abs. 1 S. 2 BGB: Transparenzgebot . . . . .	224
5. Interessenabwägung im Einzelfall: das Ableiten von Kriterien . . . . .	224
6. Kriterien der intensiveren Drittwirkung . . . . .	225
a) Das Kriterium des „öffentlichen Kommunikationsraumes“ . . . . .	226
b) Das Kriterium der Angewiesenheit . . . . .	227
c) Das Kriterium der Ausrichtung . . . . .	228
7. Interessenabwägung: Schutzebenen . . . . .	229
a) Schutz des Zugangs . . . . .	229
b) Schutz der Äußerungsmöglichkeit . . . . .	231
c) Schutz des Äußerungsinhalts . . . . .	232
8. Facebook als konkretes Anwendungsbeispiel . . . . .	233
a) Zugang zu Facebook . . . . .	233
b) Angewiesenheit . . . . .	234
c) Schutz einer Äußerung auf Facebook . . . . .	234
aa) Keine unbestimmte Generalklausel . . . . .	235

bb) Klare und verständliche Definition von Hassrede .....	235
cc) Den Kontext der Äußerung beachten .....	236
d) Facebooks Ausrichtungsschutz .....	237
9. Rechtsfolge gemäß § 306 BGB .....	238
IV. Rechtsfolge der intensiveren Drittwirkung .....	238
1. Ansprüche der Nutzer .....	238
a) Anspruch auf Zugang .....	238
b) Anspruch auf Wiederherstellung („Put-Back“) .....	239
2. Antizipatorische Effekte der intensiveren Drittwirkung .....	240
3. Rechtsprechung der Fachgerichte (2018–2021) .....	241
a) Bestandsaufnahme .....	241
b) Analyse .....	244
c) BGH-Entscheidungen (2021) .....	245
C. Fazit .....	246
Zusammenfassung .....	249
A. Kapitel 1: Die Lehre der mittelbaren Drittwirkung .....	250
B. Kapitel 2: Die mittelbare Drittwirkung im Rechtsvergleich .....	251
C. Kapitel 3: Meinungsfreiheit als Teilnahme am kommunikativen Geschehen – Erkenntnisgewinn durch Interdisziplinarität .....	252
D. Kapitel 4: Soziale Netzwerke und die Kontrolle über digitale Kommunikation .....	253
E. Kapitel 5: Inhaltmoderation und intensivere Drittwirkung .....	254
I. Verpflichtete der intensiveren Drittwirkung .....	254
II. Wirkung der intensiveren Drittwirkung .....	255
Ausblick .....	257
A. Wiederherstellung entfernter Nutzerinhalte .....	258
B. Schutz für Daten und automatisierte Kommunikation .....	258
C. Automatisierung der Inhaltmoderation .....	259
D. Verlagerung öffentlicher Kommunikation .....	259
E. Privatisierte Anwendung der intensiveren Drittwirkung .....	260
F. Intensivere Drittwirkung im globalen Kontext .....	260
English Summary .....	263
A. Research Question .....	263

<i>B. Findings</i> .....	263
<i>C. A more intensive horizontal effect: Main features</i> .....	264
I. Requirements .....	264
II. Effects .....	265
<i>D. Outlook</i> .....	266
Literaturverzeichnis .....	267
Register .....	295